

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 48. Stück.

Den 29. November 1828.

Inhalt.

Stellen aus dem Text der Gedächtnißfeier der Todten. —
Trauer und Trauerfarben. — Nächsten Sonntag akademischer
Gottesdienst. — Dankagung. — Verzeichniß der Gebor-
nen zc. — 70 Bekanntmachungen.

I.

Stellen aus dem Text
der
Gedächtnißfeier der Todten.

Vom

sel. Canzler Niemeyer.

Zum Andenken an ihn, den Unvergeßlichen.

Ein Nachtrag zum vorigen Stück des Wochenblatts.

C h o r.

Allen, die von uns geschieden,
Sanfte Ruh' in ihrer Gruft!
Ihren Seelen ew'gen Frieden!

XXIX. Jahrg.

(48)

Eine

Eine Stimme.

Die ihr den Lauf vollbracht,
 Im Schooß der Muttererde
 Staub bey Staube schlummert;
 Die ihr, ans Ziel gelangt,
 Im Schooß der ew'gen Liebe
 Von des Lebens Kämpfen ruhet:
 Fromme Lieb' und Treue,
 Sammelt sich um eure Gräber,
 Daß sie euer Bild erneue,
 Blumen eurer Asche streue,
 Sich euch nachzufolgen weihe.
 Hel'ge Geister unsrer Todten,
 Selge Geister, schaut herab!

Vier Stimmen.

Sel'ge Geister unsrer Todten,
 Sel'ge Geister, schaut herab!

Chor.

Gäste sind wir allzumal,
 Sind Fremdlinge auf dieser Erde,
 Wie unsre Väter alle.
 Unser Leben ist ein Schatten,
 Eilt dahin in schnellem Fluge,
 Keiner, Keiner hält es auf.

Und wenn es köstlich war,
 Ist's Arbeit nur und Kampf.
 Ein Kind der Sorge müht der Mensch
 Sich von der Wiege bis ins Grab.

Eine

Eine Stimme.

Doch ist noch eine Ruh vorhanden,
 Wenn frey und los von allen Banden
 Zur Heimath, die er lang' entbehrt,
 Der Sohn des Himmels wiederkehrt.

Vier Stimmen.

Verdriet ist des Lebens Pfad,
 Des Pilgers Thrän' umwölkt den Blick:
 Vergebens ruft er sie zurück,
 Die treue Lieb' ihm zugesellt;
 Ein Schleyer deckt die höh're Welt.

Chor tritt ein.

Doch ihn umglänzt wie Sonnenlicht
 Des Glaubens Strahl, der Nebel fällt!



II.

Trauer und Trauerfarben.

Die Trauerfarbe ist bey verschiedenen Nationen verschieden. In Italien trauerten sonst die Frauenzimmer weiß, die Mannspersonen aber braun. In China ist noch jetzt das Weiße die Trauerfarbe. In der Turkey, in Syrien und Armenien trauert man blau; in Aegypten gelb, und in Aethiopien grau.

Jede von diesen Farben hatte ursprünglich ihre eigenthümliche Bedeutung: das Weiße ist das Sinnbild der Keinheit; das Himmelblau deutet auf den

Ort hin, wohin sich der Geist nach dem Tode aufschwingen soll; das Gelbe oder das Dunkelgelbe kündigt den Tod als das Ende jeder menschlichen Hoffnung an und zeigt den Menschen, als ein dürres Blatt, das im Herbst herabfällt; das Graue erinnert an die Farbe der Erde, unserer gemeinschaftlichen Mutter, und das Schwarze, das jetzt in ganz Europa als die Trauerfarbe angenommen ist, spielt auf die ewige Nacht an.

In Großbritannien erscheint der König nie in schwarzer Kleidung; wenn er trauert, trägt er rothe Kleidung. Bis zur Regierung Karls VIII. ist das Weiße in Frankreich die Trauerfarbe gewesen.

Der deutsche Kaiser Leopold, der im Jahre 1705 starb, soll die Gewohnheit gehabt haben, sich nie barbiren zu lassen, so lange er trauerte.

Der Canzler von Frankreich ist der einzige Mann im Lande, der nie Trauer anlegt.

Die Brüder, Neffen und Vettern der Päbste trauern bey seinem Tode auch nicht um ihn. Das Glück, einen Pabst in der Familie zu haben, ist zu groß, als daß man bey seinem Tode trauern sollte.

Auflösung der Charade im 47. Stück: Jungfrau.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2. D a n k s a g u n g.

Zur Weihnachtsbekleidung unsrer armen Waisen empfangen wir ferner: von Fr. K. N. 2 Thlr. nebst verschiedenen Kleidungsstücken, von H. V. 1 Thlr., von M. G. 1 Thlr., von H. Dr. M. 20 Sgr., von F. K. 3 Thlr., von Fr. St. W. 2 Thlr., von A. 5 Thlr., von einer ungenannten Wohlthäterin 6 Paar neue Schuhe, 6 neue Halstücher u. 2 1/2 Pfd. weiße Wolle, von D. H. 3 Thlr., auch von einigen Familien verschiedene Kleidungsstücke, wovon wir unter herzlichem Danke die schuldige Anzeige machen, indem wir fernern gütigen Beyträgen gern entgegen sehen.

Halle, den 25. November 1828.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

3.

Gebohrene, Getraute, Gestorbene in Halle u.
October. November 1828.

a) Gebohrene.

Martenparochie: Den 2. October dem Buchhalter Philipp ein S., Carl Louis. (Nr. 1033.) — Den 20. dem Musikus Schurig ein S., Friedrich Martin. — Den 27. dem Eigenthümer Liebrecht eine F., Auguste Pauline. (Nr. 990.) — Den 8. Novbr. dem Müller Kohmer ein S., August Hermann. (Nr. 2172.) — Den 14. eine unehel. F. (Nr. 1359.) — Den 20. dem Handarbeiter Schaaf ein Sohn, Conrad August. (Nr. 915.)

Ulrichsparochie: Den 8. November ein unehel. Sohn. (Nr. 1649.)

Morigparochie: Den 7. Nov. eine unehel. Tochter. (Nr. 561.) — Den 16. eine unehel. F. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 31. October dem Tischlergesellen Pichel eine F., Johanne Charlotte Caroline Friederike.

(Nr. 1492.) — Den 12. Novbr. dem Schlossermeister Urban eine T., Johanne Caroline Bertha. (Nr. 819.)
 Neumarkt: Den 17. November dem Schenkewirth Sturm eine T., Marie Charlotte Louise. (Nr. 1356.)
 Glaucha: Den 11. Nov. ein unehel. S. (Nr. 1845.)
 — Den 14. dem Maurermeister Le Clerc eine Tochter, Henriette Friederike. (Nr. 2014.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 23. Novbr. der Hausknecht Bernstein mit M. S. C. König.
 Ulrichsparochie: Den 18. Novbr. der Prediger zu Steinbruck Lehmann mit J. C. S. Grundmann.
 Domkirche: Den 23. November der Tischlergeselle Pichel mit M. L. Lingel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Novbr. eine unehel. T., alt 2 J. 6 M. 2 W. 6 T. Krämpfe. — Den 16. der Handarbeiter Kunzenstädter, alt 71 J. Entkräftung. — Des Maurergesellen Gabriel T., Johanne Friederike Emma, alt 2 J. 2 M. 2 W. Reicht Husten. — Den 18. des Handarbeiters Freund T., Johanne Christiane Emilie, alt 2 M. 3 W. Krämpfe. — Den 19. des Buchbindermeisters Wittnich Tochter, Juliane Therese Auguste Laura, alt 1 J. 3 M. Zahnen. — Des Medicinal-Assessors Linke aus Reichenbach im Voigtlande S., Paul Christian, alt 9 J. 10 M. Nervenfieber. — Den 20. des Lazareth-Chirurgus Schwarze Wittve, alt 53 J. 3 M. 2 W. 2 T. Auszehrung.
 Ulrichsparochie: Den 16. Novbr. des Tagelöhners Schnabel T., Marie Christiane, alt 24 J. 1 M. 1 W. 2 T. Schlagfluß. — Den 17. des pensionirten Officianten bey dem vormaligen Zuchthause Greulich Ehefrau, alt 76 J. 3 M. 3 W. Altersschwäche. — Des Lehrers Schönbrodt T., Anna Emmi, alt 2 T. Schwäche. — Den 19. der Kürscher Wilhelm, alt 40 J. Magenkrampf. — Den 21. des Chauffee-
 wär:

wärter's Schreiber Ehefrau, alt 47 J. 3 M. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 18. Nov. des Schuhmachermeisters Keinert S., Johann Georg Reinhold, alt 2 W. 4 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 23. Novbr. des Schneidermeisters Bilstein nachgel. T., Marie Rosine, alt 30 Jahr, Lungenschwindsucht.

Katholische Kirche: Den 17. Novbr. des Knopfmachers Hüfner Wittwe, alt 75 J. Steckfluß.

Krankenhauſ: Den 18. Novbr. der Pferde knecht Barth, alt 62 J. Alterschwäche. — Den 20. der Invalide Winkler, alt 77 J. Alterschwäche. — Den 21. der gewesene Traiteur Brömme, alt 73 J. Alterschwäche.

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Des Fleischermeisters Richter Wittwe.

Neumarkt: Den 18. November des Handarbeiters Meinhardt Ehefrau, alt 50 J. Brustkrankheit.

Glauch: Den 21. Nov. des Kutschers Eckardt T., Johanne Charlotte, alt 3 J. 6 M. Krämpfe. — Den 23. des Barbiers Nitzsche T., Johanne Henriette, alt 4 J. 2 M. 1 T. Schlagfluß.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Valth. Wagnitz

Bekanntmachungen.

Anzeige, die Wiederherstellung der hiesigen Abonnementsconcerte betreffend.

Da die Zahl der achtbaren Kunstfreunde, welche, auf die vorläufige Anzeige einer Wiederherstellung der hier früher lange Zeit statt gehabten Abonnementsconcerte, sich zu dem Besuche derselben bereit erklärt haben, wenn auch nicht zur Deckung der Kosten ausreichend, so doch stärker ist, als daß ein bedeutender Verlust bey der Unternehmung dieser Concerte zu erwarten wäre, so werde

ich

ich in Folge amtlicher Verhältnisse einen Versuch mit der Wiedereinrichtung der genannten Concerte machen und zunächst für die Dauer dieses Winters sechs Concerte im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen veranstalten.

Der Preis eines Abonnements auf diese sechs Concerte ist zwey Thaler. Familienväter, welche auf mehrere Abonnements für ihre Familie unterzeichnen, erhalten jedes zweyte, dritte oder vierte Abonnement für Einen Thaler.

Der Tag, an welchem diese Concerte regelmäßig statt finden werden, wird jedesmal der Donnerstag seyn, wobey die Tage, an welchen Ball oder Concert auf der Freymaurerloge gegeben wird, ausgeschlossen bleiben. Der Anfang der Concerte wird gewöhnlich um 6 Uhr statt finden und der Saal um 5 Uhr geöffnet werden.

Die Abonnementsbillette sind nach der Folge der Concerte numerirt und werden am Eingange des Concertsaales jedesmal nur für dasjenige Concert angenommen, mit dessen Nummer sie bezeichnet sind, es soll jedoch den resp. Abonnenten auch frey stehen, zu jedem ihnen beliebigen Abonnementsconcerte von mehreren ihrer Billette Gebrauch zu machen, nur haben sie in diesem Falle die für ein solches Concert der Nummer nach nicht gültigen Billette am Morgen des Concerttages zum Umtausch zu mir zu schicken.

Die geehrten Kunstfreunde, die an diesen Concerten Theil zu nehmen gesonnen sind, und denen zufällig das Abonnementscircular nicht zugekommen ist, werden ersucht, es in meiner Wohnung abholen zu lassen. Das erste Concert wird wo möglich entweder Donnerstag den 4ten oder den 11ten December gegeben werden. Die Subscriptionsliste wird mit dem Tage des ersten Concertes geschlossen. Die Concerttage werden den resp. Abonnenten jedesmal einige Tage zuvor angezeigt und ihnen dabey der Inhalt jedes Concertes mitgetheilt werden.

Uebrigens wird sich der Inhalt der Concerte außer den Ouvertüren mehr auf eigentliche Concerte als auf Opern

Opernmusik, und hinsichtlich der Singpartien vorzugsweise auf Kammercompositionen Mozarts, Haydns, Handels u. s. w. und neuere vollstimmige Musikstücke der besten Tonkünstler einschränken, da die für diese Concerte disponiblen Mittel sich hierzu am besten eignen.

N a u e,
 Universitäts - Musikdirector.

Laut des hierüber geführten Registers sind in dem Zeitraume vom 25ten October bis mit 24ten Novbr. c. bey hiesiger Polizey bestraft worden:

1)	wegen Führung ungestempelter Gemälde	3 Personen,
2)	Umhertreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Ausliegens u. dergl. Unfug	36
3)	Umherlaufens der Hunde ohne Aufsicht	6
4)	Trunkenheit, Skandals, auch Schlägerey und desgl.	27
5)	Bettelns	25
6)	Beherbergung ohne Meldung	6
7)	Entlaufens aus dem Dienst u. sonst	1
8)	Bauausführung ohne polizeyliche Erlaubniß	1
9)	Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten	3
10)	Annahme von Gesinde ohne Dienst-Attest	2
11)	Schulversäumniß der Kinder	32

Summa 142 Personen.

Halle, den 25. November 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Vertram. Schwersche.

Die so schnell vergriffenen
 Pariser Halskragen
 hat wieder in größter Auswahl erhalten
 Franz Vaccani am rothen Thurm.

Die seit einigen Jahren von uns übernommene Haupt-Agentur der Vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld haben wir von heutigem Tage, mit Genehmigung der Direction, dem hiesigen Herrn C. G. A. Kunde jun. übertragen. Indem wir ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum hiervon schuldigst in Kenntniß setzen, fügen wir zugleich die Bitte hinzu, sich mit Aufträgen, Versicherungen betreffend, an genannten Herrn Kunde zu adressiren.

Halle, den 22. November 1828.

Korn und Feiz.

In Bezug auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir noch folgendes beizufügen:

Die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, im Jahre 1823 gegründet auf ein Kapital von Einer Million Thaler Pr. Cour., und außerdem im Besitz eines immer wachsenden Reserve-Kapitals, übernimmt nach ihrem Prospectus vom Julius 1828, welcher bey dem Unterzeichneten einzusehen ist, Versicherungen gegen Feuerschaden zu den billigsten Prämien.

Die Versicherungen werden angenommen auf Monate, so wie auf ein und mehrere Jahre. Bey Vorauszahlung für vier Jahre wird das fünfte frey gegeben, und ohne Vorauszahlung das siebente. Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft ist zur Bequemlichkeit der Antragenden befugt, sogleich abzuschließen.

Für die Folge zu errichtende Hülf-Agenturen werden s. Z. bekannt gemacht werden.

Halle, den 22. November 1828.

C. G. A. Kunde am Markt.

Gut getrocknete Ischerbener und Schleitauer Braun-Kohlensteine werden von jetzt an das Tausend zu 2 Thlr. 15 Sgr. und das Hundert zu 7 $\frac{3}{4}$ Sgr. bey J. C. Wolff vor dem Klausethore verkauft.

Sehr gute Kocherbsen und Kartoffeln Wicken- und Scheffelweise, so wie auch alle Sorten Stroh und Spreu, vorzüglich schönes Schotenstroh, ist alles um billige Preise zu haben bey J. C. Wolff in Nr. 2165 vor dem Klausethore.

Unterzeichneter macht hierdurch ergebenst bekannt, daß sein mathematischer und technischer Unterricht, nach den vorzüglichsten Lehrbüchern, für alle Stände den 1sten December d. J. seinen Anfang nehmen wird. Die dazu bestimmten Stunden sind früh von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Abends von 7 bis 9 Uhr, und der Vortrag enthält: die Arithmetik, Algebra, Elementar- und praktische Geometrie (Feldmestkunst), Mechanik (Mühlenbaukunst zc.), Nivelliciren, Civilbaukunst, Ofenbaukunst, Bauanschläge zu fertigen, so wie in architectonischen, Situation- und freyen Handzeichnen, Mählen und Modelliren in Holz, Pappe zc.

Es werden bey diesem Unterricht auch auswärtige Zöglinge in Pension angenommen, und für das Weitere ihrer Ausbildung gesorgt. Auch wird Sonntags nach dem Gottesdienst Unterricht ertheilt. Das Nähere hierüber erfährt man in meinem Logis, Barfüßerstraße in dem v. Nafeschen Hause Nr. 90 parterre.

Halle, den 19. November 1828.

Christian Gorthilf Demmrich P. D.

Der Hülfslehrer an der Töcherschule im Waisenhause, Herr A. Schmidt (wohnhaft auf dem Waisenhause, I. Eingang Nr. 23), wünscht Unterricht auf dem Klavier zu ertheilen und hat mich ersucht, dies an seiner Statt öffentlich anzuzeigen, was ich mit Vergnügen thue, da ich mich von der Tüchtigkeit des Genannten vollkommen überzeugt habe.

Dr. Guerike.

*** Daß ich meine Wohnung jetzt auf den Paradeplatz Nr. 1067 verlegt habe, zeige ich dem verehrten Publikum mit der gehorsamsten Bitte an: mich auch hier mit seinen gütigen Aufträgen, die ich zu würdigen wissen werde, zu beehren.

Pfister, Schlossermeister.

Wohnungs-Gesuch.

Wer zu Ostern 1829 ein vollständiges Familienlogis zu vermietthen hat, dem kann dazu einen guten Miethsmann nachweisen

der Universitäts-Kassen-Rendant Leifring.

Verkaufs = Anzeige.

Der Eigenthümer der beyden hier sub Nr. 2050 und 2051 auf dem Strohofe in der Herrengasse belegenen mit einander verbundenen Häuser, in welchen sich:

- 1) 8 Stuben, 13 Kammern, 2 Alkoven, 2 Keller, 2 große zur Aufschüttung von 30 bis 40 Wispel Getreide geräumige Boden; ferner
- 2) eine Branntweinbrennerey nach der neuesten Einrichtung nebst allem Zubehör, ein in der Brennerey befindlicher Brunnen, zwey Malzdarren, welche die Brennerey mit treibt und vorzüglich im Winter zur Stärkenfabrikation sehr nutzbar sind; ferner ein großer Bodenraum zum Aufschütten des Schrotz,
- 3) eine vollständige Stärkenmacherey mit allen Geräthschaften nebst einem, sehr gutes Wasser haltenden Brunnen, eine Quetschmaschine mit zwey eisernen Walzen, fünf Boden nebst Herden zur Stärkenfabrikation,
- 4) ein Hofraum, fünf Ställe mit steinernen Trögen und Platten belegt, in welchen circa 50 Stück Schweine zur Mast gestellt werden können,
- 5) ein geräumiger Boden zum Aufbewahren der Feuerung

befinden, beabsichtigt den freywilligen Verkauf derselben.

Ich habe daher zur Annahme der Gebote auf diese Grundstücke einen Termin auf

den 8ten December dieses Jahres

Nachmittags 2 Uhr auf meiner Schreibstube angesetzt und lade Kauflustige zu demselben ein. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine und auf Verlangen vor demselben bekannt gemacht werden.

Halle, den 24. November 1828.

Der Justizcommissarius Boselli.

Brüderstraße Nr. 221.

Ein Haus an der Moriskirche mit 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Bodenkammern, Trockenboden, Keller, Stall und Hof ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere bey dem Schneidermeister M ö b i u s in der Brauhausgasse.

Gasthofsverkauf. Es soll der zu Halle an der Saale, und zwar in der dasigen Vorstadt, der Strohhof genannt, an einer frequenten Straße belegene Gasthof zum goldnen Kreuz

auf den 8ten December dieses Jahres freywillig, öffentlich, meistbietend verkauft werden. Es befinden sich in demselben 16 heizbare Stuben, 21 Kammern, 6 Küchen, 1 gewölbter Keller, 1 Waschhaus, 4 Böden, 1 Ziehbrunnen, 5 Ställe zu 30 Pferden, 1 Stall zum Feuermaterial, 1 Wagenremise, 1 Platz zum Torfstreichen, 2 Einfahrten u. s. w., alles im besten, baulichen Stande. Auch kann auf Verlangen ein schönes Billard mit zum Kaufe besonders überlassen werden.

Es werden daher besitzfähige und kauf lustige Personen zu diesem Termine eingeladen, und es können die Verkaufsbedingungen sowohl als die schriftliche nähere Bezeichnung der Gegenstände bey dem Unterzeichneten und auch bey der Eigenthümerin noch zeitig vor dem in dem Gasthause selbst abzuhaltenden Termine eingesehen werden.

Ditterfeld, am 4. November 1828.

Der Justizcommissarius, Procurator Helm.

Die Belle-Etage in meinem am kleinen Berlin sub Nr. 415 belegenen Hause, welche gegenwärtig Sr. Magnificenz der Herr Geheime Justizrath Dr. Mühlensbruch bewohnt, ist zu Michaelis k. Jahr zu vermietthen, und kann dieselbe mit Bewilligung des jetzigen Inhabers zu Ostern k. Jahr schon bezogen werden. Hierauf Reflectirende haben die Güte, Nachricht zu erfragen im Hofe daselbst bey G. Wächter.

Ein Familienlogis und zwey Stuben an einzelne Personen sind zu Ostern k. Jahr zu vermietthen in Nr. 415 am kleinen Berlin bey G. Wächter.

Im Meierischen Hause in Glaucha am Steg Nr. 1787 steht von Ostern an ein Familienlogis, bestehend aus 3 — 4 Stuben und eben so viel Kammern, zur Vermietzung offen.

Geräucherte Gänsebrüste bey J. A. Vernice.

Tabaks = Anzeige.

So eben empfang ich nachstehende neue Sorten
Rauchtabake:

Gesellschafts: Knaster Nr. 1. à 10 Egr.

Desgleichen Nr. 2. à 5 Egr.

das Pfund, welche ich als besonders preiswerth empfeh-
len kann.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Von den so schnell vergriffenen Offenbacher Schnupf-
tabaken aus der Fabrik von Gebrüder Bernard habe
ich wieder eine bedeutende Sendung erhalten und empfehle
dieselben zu nachstehend billigen Preisen, als:

feinsten Robillard in Bley das Pfund 1 Thlr.

fein Macuba in Blechbüchsen das Pfund 25 Egr.

fein Marocco in Bley das Pfund 20 Egr.

sauren Doppel: Mops lose das Pfund 15 Egr.

Marino in Bley das Pfund 12½ Egr.

Auch verkaufe ich nach wie vor aus den besten Magdeburg-
ger Fabriken von 20 Egr. bis 3¾ Egr. das Pfund.

J. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Empfehlung von Weinen.

Unter mehreren vor Kurzem erhaltenen Sorten Wei-
nen empfehle ich als besonders preiswürdig:

1825er Riersteiner die ¾ Bout. 20 Egr.

— Forster 20 Egr.

— Laubenheimer . . . 15 Egr.

C. S. Kisel.

Die ersten großen Rügenwalder Gänsebrüste, große
Neunaugen, geräucherten Spickaal, marinirte Kal-
Brieken, italiänische Maronen, ächten fetten Limburger,
Schweizer-, Kräuter- und Parmesan-Käse, marinirten
Kal und marinirte Speringe empfiehlt

C. S. Kisel.

Den Rest meiner ächten Haarlemer Blumenzwiebeln
verkaufe ich von jetzt an für die Hälfte der festgesetzten
Preise.

C. S. Kisel.

Von der Frankfurter Messe habe ich mein Manu-
factur- und Modewaarenlager wieder aufs Neueste voll-
ständig assortirt, und durch billige Einkäufe ist es mir
möglich, nachstehende Artikel zu den billigsten Preisen zu
verkaufen, als:

feine engl. Kleider- und Mäntelkattune zu 4 Sgr.

Derinos zu 6, 7 und 8 Sgr.

breite Gingham's in den schönsten Indiennen-Mustern
zu 5, 6 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.

schwarz und blauschwarzen Levantin zu 10 und $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Satin turk zu 15 und 20 Sgr.

$\frac{1}{4}$ breites Kaisertuch und Drap de Zephir zu $1\frac{1}{2}$ und
 $1\frac{1}{2}$ Thlr. A. Hirschfeld.

Eternal, ein sehr schönes und neues Seidenzeug
zu Damenmänteln und Uebersöcken in allen Modefarben,
empfehle zu dem billigsten Preise

A. Hirschfeld. Leipziger Straße Nr. 397.

Pommerische und Lüneburger Neunaugen auch Rus-
sischer Preeß-Caviar bey

C. G. Thorne und Brauer.

Wohlfeiles Bilderbuch.

Da sich Mehrere zur Weihnachtszeit seit einigen Jah-
ren das Vergnügen machten, oft im ganzen Orte, Kin-
dern von dem Bilder-ABC-Buche zu schenken, so sind
auch dieses Jahr welche angefertigt, wovon 100 Stück
mit 27 Stück gemalten Bildern und Goldbilderumschlag
eingebunden 2 Thlr., 1 Stück $7\frac{1}{2}$ Pf., und nicht einge-
bunden 100 Stück 1 Thlr. der Preis gesetzt ist, welche
in der Gerlach'schen Handlung in Halle an der Saale
zu haben sind.

Ein neuer Transport geschliffenes und glattes Glas
ist in der Gerlach'schen Handlung angekommen, wel-
ches sehr billig verkauft wird, als: geschliffene Wein- und
Biergläser das Duzend zu 22 Sgr. bis 1 Thlr. u. s. w.,
Liqueurgläser zu $\frac{1}{2}$ Thlr., Carafinen, Obstschalen, Zel-
ler, Theebüchsen, Zuckerkörbe, Salzfüßer, Salaticren,
Menagen, Punschterrinen, Blumenvasen und viele an-
dere Glaswaaren.

Das Verzeichniß der neuen Bücher, welche seit der Ostermesse bis jetzt erschienen, ist so eben fertig geworden und wird an Freunde der Literatur gratis abgegeben in der
Buchhandlung des Waisenhauses.

Dem Herrn Doctor Tieftrunk sage ich hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank, daß er meine Tochter binnen zwey Tagen auf eine sehr leichte Art vom Bandwurm befreyt hat, und wünsche, daß er noch recht vielen Leidenden von diesem so lästigen und gefährlichen Uebel helfen möge. Halle, den 25. November 1828.

Schmidt, Rechnungs-Assistent.

Ich verfehle nicht, einem geehrten Publicum ganz ergebenst anzuzeigen, daß in meinem Kleidermagazin, große Ulrichsstraße Nr. 20, die so beliebten Drap de Zephir-Mäntel, Kaisertuch, Circassien, Merino und Kinder-Mäntel angefertigt worden sind, ich verspreche billige Preise.

Mazunat.

Zur gefälligen Anzeige für unsere geehrten Abnehmer bemerken wir: daß unser Lager von Tuchen in allen Farben von geringster bis feinsten Qualität, so wie in ordinairen und feinen englischen Kalmucks wieder aufs beste assortirt ist, welche durch Billigkeit und Güte besonders zu empfehlen sind. Wir bitten, uns bey vorkommendem Bedarf gefälligst zu beehren.

Korn und Zeiz.

Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Einen neuen Transport französischer Kaisertuche und Drap de Zephirs erster Qualität von den beliebtesten Farben empfangen

Korn und Zeiz.

Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Gothaer und Braunschweiger feinste Cervelatwürste sind wieder angekommen und werden, so wie westphälische Schinken, zu dem früheren Preise verkauft bey

Schmidt und Comp.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.